

## Lehre uns beten

# Rein Reich komme, dein Wille geschehe

Sonntag, 28. August 2022, Predigt: Matt Gremlich

---

Nach der Anrede «Unser himmlischer Vater» kommen die ersten drei Bitten, welche sich um Gott drehen.

### Lass dein Reich kommen

Das Anbrechen von Gottes Reich ist die zentrale Botschaft von Jesus. Dies wird deutlich, wenn wir die Evangelien durchlesen. Öfters wird dort auch der Begriff «Himmelreich» verwendet, weil die Juden in der damaligen Zeit das Wort «Gott» nicht aussprechen wollten. Die Bedeutung ist die gleiche, es geht um den Bereich, in dem Gott sich als Herr erweist. Deshalb wird auch der Begriff Gottesherrschaft verwendet. Wir versuchen, dies nun auszulegen, damit wir die Verbindung in unser Gebetsleben machen können.

Die Bitte «Dein Reich komme» ist in zwei Richtungen zu verstehen.

### In die Zukunft gerichtet

Es ist eine Bitte, dass Jesus wieder kommen soll. Eine Bitte, das Leiden auf dieser Welt zu beenden. Es ist die Bitte, welche in die Zukunft gerichtet ist. Es ist die Bitte, dass die Ewigkeit, der neue Himmel, anbrechen soll. Jesus beschreibt selbst, wie es dort sein wird:

*Ja, von nun an wird Gott selbst in ihrer Mitte leben.*

*Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.*

*Offenbarung 21,3b-4*

Wie sieht es mit deiner Himmelperspektive aus? Jesus hatte ein Verlangen, dass Gottes Reich möglichst schnell in seinem vollen Ausmass präsent wird.

### Im Heute

Gottes Reich soll sich auch heute ausbreiten. Jesus hat das gelebt und gelehrt. Jesus hat sich dafür eingesetzt, dass das himmlische Reich sich auf der Erde ausbreitet. Ja es hat sich gerade mit ihm manifestiert:

*«Gottes Reich kann man nicht sehen wie ein irdisches Reich. Niemand wird sagen können: ›Hier ist es!‹ oder ›Dort ist es!‹ Denn Gottes Reich ist schon jetzt da - mitten unter euch.» Lukas 17,20f.*

Gottes Reich ist schon da und kann und wird sich noch ausbreiten. Jesus ruft uns dazu auf, dafür zu beten, dass es zunimmt.

Wie machen wir das konkret? Karl Barth, der bekannte Schweizer Theologe, hat da einen spannenden Ansatz:

*Wie man beten soll, das steht in der Bibel; und was man beten soll, das steht in der Zeitung.*

Das Vaterunser bekommt da also eine praktische Seite. Jesus fordert uns dazu auf, und den Inhalt sehen wir um uns herum.

### Dein Wille geschehe

Wir beten so schnell unsere Anliegen runter, doch die grosse Frage ist doch, was ist Gottes Wille. Irgendwie wissen wir es und doch ist es uns auch verborgen. Wie oft gehen wir zu Gott und bitten ihn, UNSEREN Willen zu erfüllen.

Wir sehen, wie Jesus mit dem Vater verbunden war und ist. Je besser wir jemanden kennen, desto klarer wird uns, was ihm wichtig ist und für was er steht. Darum setzen wir uns an den Tisch mit Jesus und verbringen Zeit mit IHM. Hören wir ihm auch zu oder labern wir ihn einfach voll?

Jesus hatte seine Zeiten mit seinem Vater und daraus stammen solche Aussagen wie:

*«Ich rede von dem, was ich beim Vater gesehen habe. Und auch ihr habt einen Vater, auf dessen Anweisungen ihr hört.» Johannes 8,38*

*Jesus erwiderte: «Meine Nahrung ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und das Werk vollende, das er mir aufgetragen hat.» Johannes 4,34*

Ja, ist das Jesus denn so einfach gefallen? Nein, wir sehen, wie er um den Willen des Vaters gerungen hat:

*«Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.» Matthäus 26,39*

Wenn Jesus mit seinem Vater um seinen Willen gerungen hat, wie viel mehr müssen wir das.

### **Durch wen geschieht er?**

So schnell haben wir gebetet «dein Wille geschehe». Doch was meint Gott damit? Es besteht ein elementarer Unterschied zu «dein Reich komme». Dort beten wir zu Gott, dass er SEIN Reich sich ausbreiten solle. Hier jedoch kommt eine neue Dimension hinein. Im jüdischen Verständnis bedeutet es, dass wir seinem Willen Folge leisten und ihn ausführen. Es ist darum eine Bitte, dass wir uns in unsrem Wollen und Handeln von Gott und seinem Willen bestimmen lassen. Wenn wir uns also fragen, wer Gottes Wille ausführen soll, dann ist dein und mein Engagement gefragt.

Wir sind nicht einfach Gottes Marionetten. Nein, Gott sucht in seinen Geschöpfen ein Gegenüber, um seine «Agenten» zu werden und seinen Willen auszuführen. Jesus geht mit seinem Volk, das seinen Willen nicht ausführt, hart ins Gericht:

*«Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.» Matthäus 15,8*

### **Gesendete**

Wir sind von Jesus gesendet, um den Willen seines Vaters auszuführen:

*«Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.» Johannes 20,21*

Doch das muss aus einer Beziehung mit ihm und dem Vater geschehen.

*«Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.» Matthäus 5,16*

### **Dein Name werde geheiligt**

Es geht darum, seinen Namen nicht zu missbrauchen, sondern IHN anzubeten. Doch noch viel mehr wird sein Name verehrt, wenn wir seinen Willen tun. Darum habe ich die erste Bitte bewusst an den Schluss genommen.

Jesus sagt zwei Mal zu den Pharisäern:

*«Wenn jemand barmherzig ist, so ist mir das lieber als irgendwelche Opfer und Gaben.» Matthäus 9,13 (12,7)*

Dein Name werde geheiligt – heilige ich mit meinem Leben und vor allem mit meinem Handeln Gott?

Dein Reich komme – ist es mir ein Anliegen, dass sein Reich kommt? Stehe ich im Gebet dafür ein?

Dein Wille geschehe – lasse ich mich noch einmal neu senden, auch wenn es mich etwas kostet? Glaube ich, dass mich Gott dazu ausrüstet und mir die nötige Kraft und den Mut gibt?